Gemeinde Muttenz

Wer befreit die kleinen Gewässer? – Pro Natura 13. Juni 2008

Zusammenfassung

Mit den Kleingewässerinventar, einem Landschaftsentwicklungskonzept und mit der zurzeit laufenden Revision des Zonenplans Landschaft wurden einige nützliche und zum Teil notwendige raumplanerische Grundlagen, Konzepte und Planungen entwickelt und erarbeitet, um den Kleingewässern in Muttenz mehr Gewicht und mehr Raum zu geben.

Insbesondere werden mit dem Landschaftsentwicklungskonzept, welches unter Einbezug zahlreicher Akteure wie Landeigentümer und Bewirtschafter erarbeitet wurde, konkrete Ziele für die ökologische Aufwertung von Kleingewässern definiert. So sollen beispielsweise mittelfristig 2 km Bäche revitalisiert werden. Im Speziellen sind dies der Eselhallenbach, der Egental- und der Eigentalbach. Noch zu Beginn des 20 Jahrhunderts haben diese drei Gewässer als offene Flurbäche, die Muttenzer Landschaft bereichert.

Neben der Revitalisierung von eingedolten Bächen, wird die Pflege der bestehenden Kleingewässer vermehrt nach ökologischen Kriterien erfolgen und bestehende Gewässer werden, wenn notwendig und möglich naturnah aufgewertet.

Das vorgestellte Projektgebiet umfasst den ursprünglich Verlauf des Eselhallenbachs, welcher heute praktisch auf der gesamten Länge eingedolt ist sowie die Weihermatt mit dem Feuerwehrweiher und mit dem angrenzenden Abschnitt des Dorfbaches. Ausgelöst durch einen Hangrutsch im Gebiet Eselhalle ergriff die Abteilung Natur und Landschaft des Amtes für Raumplanung 2002 die Initiative für die Planung der Ausdolung des Eselhallen-Bächleins. Alle an das Bächlein anstossenden Landeigentümer haben ihr grundsätzliches Einverständnis für die Ausdolung bekundet. Die Gemeinde nimmt nun das Vorliegende auf, um eine Detailplanung in Auftrag zu geben und die Finanzierung für die spätere Realisierung zu sichern.

Die Projektstudie zur Aufwertung des Feuerwehrweihers und Dorfbachs wurde als Semesterarbeit von einem Studenten der Fachhochschule für Umweltwissenschaften in Wädenswil entwickelt. Zurzeit werden diese Ideen im Rahmen eines Praktikums auf der Gemeinde vertieft und in Bezug auf eine etappenweise Realisierung weiterbearbeitet. Die Chancen für die Umsetzung einer ersten Etappe stehen gut. Gewichtige politische Argumente sind die Zielvorgaben im LEK und der Hochwasserschutz bzw. der Schutz der Strasse vor weiterer Unterspülung. Dieser Abschnitt des Dorfbaches wird vielleicht schon in naher Zukunft in einem neuen Bachbett fliessen und sich zu wertvollem Lebensraum und Natur-Erlebnisraum für die Bevölkerung entwickeln.

Neben der vorgestellten Erarbeitung von Konzept- und Planungsgrundlagen sind die kontinuierliche Sensibilisierung und der Einbezug der Öffentlichkeit, der interessierten Vereinen, der Landeigentümer und der Bewirtschafter unerlässlich; Kleingewässer brauchen viele Stimmen.